

**NICHT OFFENER ARCHITEKTURWETTBEWERB Neubau**  
**des BAPH Perg mit Tagespflegezentrum**

**AUSLOBER**  
Sozialhilfeverband Perg  
Dirnbergerstraße 11, A-4320 Perg  
Telefon: +43/7262-551-303, Fax: +43/7262-551-399  
[herbert.haunschmied@ooe.gv.at](mailto:herbert.haunschmied@ooe.gv.at)

**PROTOKOLL DER SITZUNG DES PREISGERICHTS**

vom 05. November 2009

09:00 – 18:00 Uhr

Mittagspause:

12.35-13.50 Uhr

**ORT DER SITZUNG**

BH Perg, Sitzungssaal

## **1. Anwesenheit**

Anwesend von Seiten der Preisrichter, Ersatzpreisrichter, Berater und Vorprüfer sind:

### **1.1 Preisrichter**

#### **Fachpreisrichter:**

Arch. DI<sup>in</sup> Olivia Schimek  
Arch. DI Ernst Pitschmann  
DI Hashim Ademi

#### **Sachpreisrichter:**

BH Dr. Heinz Steinkellner, Obmann des Sozialhilfeverbandes Perg, SHV Perg,  
OAR Herbert Haunschmied  
Bgm Anton Froschauer  
Bgm. Erwin Kastner  
Mag. Michael Wall

### **1.2 Berater ohne Stimmrecht**

Hr. Lukas Wenzl, (Land OÖ, SO)  
Hr. Erwin Drucker (Heimleitung)  
Fr. Katharina Kastler (Pflegedienstleitung)

### **1.3 Vorprüfer**

Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Scheutz

## **2. Begrüßung**

Die Jurysitzung beginnt um 09:05 Uhr. Der Bezirkshauptmann Dr. Steinkellner spricht die Begrüßungsworte und übergibt das Wort an den Vorsitzenden, Arch. DI Pitschmann, der ebenso alle Anwesenden begrüßt.

## **3. Vorgangsweise des Preisgerichts**

Eingangs bedankt sich der Vorsitzende für die Auslobung des Wettbewerbs. Er überprüft die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest.

Auf die Frage des Vorsitzenden hinsichtlich einer eventuellen Befangenheit von Mitgliedern des Preisgerichts erklären diese einstimmig, nicht befangen zu sein.

Die Preisrichter werden davon in Kenntnis gesetzt, dass jegliche Information an Außenstehende über Inhalte der Sitzung vor der Eröffnung der Verfasserkuverts nicht statthaft ist.

Der Vorsitzende erklärt sodann den Ablauf der heutigen Sitzung des Preisgerichts. Er schlägt eine positive Auswahl vor. Laut Wettbewerbsordnung besteht die Möglichkeit, dass über Antrag eines Mitglieds des Preisgerichts ein bereits ausgeschiedenes Projekt wieder zurückgeholt werden kann. Daraufhin ersucht der Vorsitzende den anwesenden Vorprüfer um seinen Bericht.

## **4. Der Vorprüfer**

übergibt 10 verschlossene Verfasserkuverts an den Vorsitzenden. Er händigt den Mitgliedern des Preisgerichts den schriftlichen Vorprüfungsbericht aus. Arch. Dr. Scheutz informiert, dass

sämtliche Projekte zeitgerecht und anonym abgegeben wurden. Es liegen keine Ausschließungsgründe vor. Alle 10 Projekte haben den Kostenrahmen eingehalten. Die Überschreitungen liegen im üblichen Rahmen. Er erläutert kurz die Projekte und das Raumprogramm.

**5. Erster Informationsrundgang (09.23 Uhr bis 09.57 Uhr)**

Es werden die einzelnen Projekte übersichtsmäßig städtebaulich und bezüglich ihrer Zufahrtssituation vorgestellt.

Nach diesem Informationsrundgang werden die Jurymitglieder ersucht, die Projekte im Rahmen ihrer Fachkompetenz zu prüfen:

**6. Diskussionsrundgang in individuellen Gruppen (10.00 Uhr bis 10.35 Uhr):**

Sowohl die Preisrichter als auch die Berater ohne Stimmrecht diskutieren individuell die einzelnen Projekte und diese Ergebnisse werden im Anschluss im 2. Informationsrundgang der gesamten Jury präsentiert und diskutiert.

**7. Zweiter Informationsrundgang mit Wertung (10.35 Uhr bis 12.35 Uhr)**

Es werden die einzelnen Projekte übersichtsmäßig städtebaulich, funktionell und betreffend der Kosten intensiv dargestellt und diskutiert. Gleichzeitig geben die einzelnen Jurymitglieder und Berater eine Wertung gemäß der Beurteilungskriterien ab.

**8. Mittagspause**

Die Sitzung wird für die Mittagspause zwischen 12:35 Uhr und 13:50 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende erläutert die Vorgangsweise betreffend der anstehenden Wertungsdurchgänge. Es werden nochmals in Kurzform alle Projekte erläutert und parallel dazu der erste Wertungsdurchgang durchgeführt.

**9. Wertungsdurchgang (14:00 bis 15:15 Uhr)**

Projekt 1:	Stimmenverhältnis von 4:4 – verbleibt in der Wertung
Projekt 2:	Stimmenverhältnis von 8:0 – verbleibt in der Wertung
Projekt 3:	Stimmenverhältnis von 0:8 – wird ausgeschieden
Projekt 4:	Stimmenverhältnis von 2:6 – verbleibt in der Wertung
Projekt 5:	Stimmenverhältnis von 7:1 – verbleibt in der Wertung
Projekt 6:	Stimmenverhältnis von 1:7 – verbleibt in der Wertung
Projekt 7:	Stimmenverhältnis von 0:8 – wird ausgeschieden
Projekt 8:	Stimmenverhältnis von 3:5 – verbleibt in der Wertung
Projekt 9:	Stimmenverhältnis von 1:7 – verbleibt in der Wertung
Projekt 10:	Stimmenverhältnis von 0:8 – wird ausgeschieden

Somit scheiden die Projekt 3, 7 und 10 aus.

Es wurde der Antrag gestellt, das Projekt Nr. 6 als Nachrücker zu nominieren:  
Abstimmungsergebnis: Der Antrag wurde 7:1 angenommen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Projekt 9, 4 und 8 für die Ankäufe zu nominieren mit folgender Reihenfolge:

Projekt 8	1. Ankauf
Projekt 4	2. Ankauf
Projekt 9	3. Ankauf

Es findet eine intensive Diskussion über die Kostengestaltung der Projekte statt und im Zuge dessen wird festgestellt, dass beim Projekt 1 im Vorprüfbericht ein Additionsfehler in der Tabelle aufscheint und dieser wird korrigiert.

Abstimmungsergebnis: 8:0 Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nunmehr werden nochmals eingehend die verbleibenden Projekte diskutiert.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Projekt Nr. 1 mit dem 3. Preis auszuzeichnen:

Im Vorfeld der Abstimmung werden die verbleibenden Projekte intensiv diskutiert.

Abstimmungsergebnis: Auf Grund der folgenden Diskussion wird der Antrag wieder zurückgezogen.

BH Dr. Steinkellner stellt den Antrag die 3 Preisränge einzeln abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 8:0 Einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende-Stellvertreterin stellt den Antrag, das Projekt Nr. 2 als 1. Preisträger auszuzeichnen.,

Abstimmungsergebnis: 8:0 Einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende-Stv. stellt den Antrag, das Projekt Nr. 1 als 2. Preisträger auszuzeichnen.

Abstimmungsergebnis: 8:0 Einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende-Stv. stellt den Antrag, das Projekt Nr. 5 als 3. Preisträger auszuzeichnen.

Abstimmungsergebnis: 8:0 Einstimmig angenommen.

Die Jury empfiehlt dem Auslober den Verfasser des Projektes 2 mit den weiteren Planungsarbeiten unter Auflage der nachstehenden Empfehlungen zu betrauen:

#### Die Empfehlung der Jury:

- Die Dachausbildung soll in ein flachgeneigtes Dach gemäß den Vorgaben der Auslobung umgestaltet werden.
- Die Situation des bestehenden Kellergebäudes bzw. der Erhaltung des Kellers außerhalb des geplanten Gebäudes ist mit dem Auslober abzustimmen.
- Eine möglichst gleichmäßige Aufteilung der Gruppeneinteilung ist anzustreben.
- Der Kostenrahmen ist einzuhalten.

## **10. Beschreibung der Wettbewerbsarbeiten**

### **10.1 Projekt-Nr. 1**

Das Projekt wird durch einen stark gegliederten Baukörper charakterisiert. Dementsprechend zerklüftet wirkt der verbleibende Freiraum. Die Zufahrt im Bezug auf den Haupteingang und die Anordnung der Stellplätze im Süden werden negativ beurteilt. Die klare Trennung der Gruppen wird sehr positiv gesehen, die unterschiedlichen Gruppengrößen werden hinterfragt. Der Grundriss und die Funktionalität scheinen sehr durchdacht, weisen aber Mängel betreffend der Orientierbarkeit auf. Ebenso erscheint die übermäßig große Kubatur problematisch.

## **10.2. Projekt-Nr. 2**

Das Projekt überzeugt mit seiner optimalen Funktionalität. Die konsequente Gliederung des kompakten Baukörpers und dessen Positionierung am Grundstück ermöglicht eine ausgewogene Zonierung in puncto Zufahrt, Vorplatz, Stellplätze, Haupteingang, Anlieferung. Ebenso wird dadurch eine große zusammenhängende Freifläche zur Benutzung für die Bewohner erhalten. Die Anordnung der einzelnen Gruppen zueinander und die darauf basierenden Einsichtigkeiten der einzelnen Bereiche werden äußerst positiv beurteilt. Trotzdem die Demenzabteilung im ersten Stock angesiedelt wird, gibt die positive Gestaltung der dazugehörigen Terrasse eine befriedigende Antwort. Die vorgeschlagene Gestaltung der Zimmer entspricht einer optimalen Umsetzung. Alles in allem eine äußerst gelungene Umsetzung der Aufgabenstellung.

## **10.3. Projekt-Nr. 3**

Das Projekt sieht eine 5-geschossigen nordsüdausgerichteten Baukörper, mit 2 ostwestausgerichteten eingeschossigen Anbauten vor. Seitens der Jury wird die Kompaktheit des Hauptbaukörpers begrüßt. Ebenfalls wird die Möglichkeit, abgesehen von den 2 ebenerdigen Anbauten, die gesamte Bauaufgabe in einem Bauabschnitt durchführen zu können, positiv bewertet.

Die mittige Anordnung eines Stützpunktes in den Regelgeschossen des Hauptbaukörpers ergibt eine klare Übersichtlichkeit der Bewohnergruppen.

Die Einhaltung der Flächenvorgaben sowie der geschätzten Errichtungskosten werden begrüßt.

Als negativ wird die vorgeschlagene 5-Geschoßigkeit beurteilt.

## **10.4. Projekt-Nr. 4**

Das Projekt überzeugt in städtebaulicher Hinsicht durch die harmonische Volumsentwicklung der beiden Baukörper und der damit verbundenen proportionalen Einfügung in die umgebende Bebauungsstruktur. Die Zufahrt wird durch die Baukörper gefasst, es wird logisch auf den Haupteingang hingewiesen. Die Stellplätze werden in kompakter Form angeboten. Funktionell wird die Splittung in zwei Baukörper beanstandet, insbesondere sind Schwierigkeiten bei der Überwachung im Nachtdienst zu erwarten. Die Konfiguration der Bewohnerbäder entspricht nicht den Vorstellungen des Nutzers. Die Innenhöfe und der enge Baukörperzwischenraum werden different beurteilt: Der Intimität des Freiraumes steht eine unerwünschte gegenseitige Einsicht gegenüber. Weite Wege für das Personal werden beanstandet. Zu befürchten sind hohe Kosten, die sich aus dem überzogenen Flächenbedarf pro Bewohner ergeben, teilweise bedingt durch ein einhüftiges Grundrisskonzept.

## **10.5 Projekt-Nr. 5**

Das Projekt sieht 2 nordsüdgerichtete Baukörper vor. Der viergeschoßige Hauptbaukörper wird mittels eines Glasverbindungsganges mit den eingeschößigen Baukörper, der die Dementabteilung aufnimmt, verbunden.

Die mittige Anordnung des Versorgungsstützpunktes in den Regelgeschossen wird begrüßt, da sie die zwei Wohngruppen klar voneinander trennt. Die PKW-Abstellplätze befinden sich großteils an der gleichen Stelle wie der Bestand. Im Nordbereich des Planungsgrundstückes wurden noch 15 PKW-Stellplätze für die Mitarbeiter vorgesehen.

Die vorgegebenen Gesamtflächen sowie die Errichtungskosten wurden leicht überschritten. Positiv seitens der Jury wird die große Nutzung des Bestandskellers beurteilt. Als negativ wird die nicht

räumliche Trennung der 2 Dementgruppen angesehen, ebenso die Lage des nordseitigen Anlieferungshofes.

#### **10.6 Projekt-Nr. 6**

Der Versuch, das Objekt soweit möglich zu erhalten und zu adaptieren, wird als sehr interessant anerkannt, insbesondere der bautechnische Vorschlag zur Vergrößerung der Zimmer und der damit verbundenen Gestaltung der Fassade. Der Vorplatz wird großzügig angelegt und attraktiv gestaltet. Der Haupteingang überzeugt mit seiner logischen Situierung. Positiv gesehen wird die kompakte Anordnung der Stellplätze im Ostteil des Areals. Die Freiräume werden als wenig persönlich beurteilt und haben eher den Charakter eines öffentlichen Parks. Durch die weitgehende Erhaltung des Bestandes wurden leider auch dessen funktionelle Unzulänglichkeiten übernommen. Dies bezieht sich auf die im dunkeln endenden Gangstrukturen genauso wie auf die Anordnung der Gruppen, die zwei Stützpunkte pro Geschöß verlangen. Dieser Nachteil kann auch durch die gegebene Übersichtlichkeit nicht kompensiert werden. Auch die sich ergebenden unterschiedlichen Zimmertypen finden nicht den Gefallen der Jury. Schließlich werden die zu erwartenden hohen Kosten dahingehend so beanstandet, dass erst recht eine Umgestaltung des Bestandes nicht befürwortet werden kann.

#### **10.7 Projekt-Nr. 7**

Der Planer schlägt einen ost-westausgerichteten viergeschoßigen Hauptbaukörper mit einem ebenso ausgerichteten erdgeschoßig nordseitig gelegenen Vorbau vor. Durch den kleinen Teilabbruch des Bestandes kann in der 1. Bauphase, abgesehen von dem Tagespflegezentrum und Teilen der Verwaltung, ein Großteil des Bauvolumens errichtet werden.

Die zentrale Anordnung des Stützpunktes in den Regelgeschoßen des Hauptbaukörpers wird begrüßt, allerdings müsste die lange Ganganordnung nochmals überlegt werden. Der Dementgarten im Süden des Grundstückes erscheint aus Sicht der Jury zu klein.

Die angebotene Stellplatzanordnung wird negativ beurteilt, da sich dadurch lange Zugangswege ergeben und andererseits die verbleibenden Freiflächen damit gestört werden.

Die ungefähre Einhaltung der vorgegebenen Gesamtflächen sowie die Errichtungskosten wird positiv aufgenommen.

#### **10.8 Projekt-Nr. 8**

Das Projekt schlägt im Erdgeschoß einen Y-förmigen bzw. in den Regelgeschoßen einen U-förmigen Baukörper vor. Der Baukörper fügt sich in die bestehende Bebauung gut ein. Der Haupteingang entlang der Baukörper lässt sich laut Jury nicht leicht ablesen. Von den Jurymitgliedern wurde die Aufteilung der Parkplätze, die mit langen Wegen verbunden sind, kritisiert. Ebenfalls kritisch gesehen wurde der getrennte Baukörper für das Tageszentrum, sowie die kleinen und verweisten Aufenthalte in den Regelgeschoßen. Die Wohngruppe für die dementen Bewohner, trotz der klaren Trennung auf zwei Gruppen, wird durch den langen Gang unbefriedigend eingestuft. Die ausgewählte Formsprache und Fassadengestaltung wurde von den Jurymitgliedern entsprechend gewürdigt.

#### **10.9 Projekt-Nr. 9**

Das Projekt konzipiert einen Y-förmigen Baukörper, der Nord-Süd ausgerichtet ist. Im Vergleich mit anderen Projekten wurde der Großteil des bestehenden Kellergeschoßes in die Planung integriert. Durch die Lage der Anlieferung im Norden und der Parkplätze im Süden entsteht eine große befestigte Fläche,

die von der Jury kritisiert wurde. Sehr kritisch gesehen, wurde der lange Weg für die Essenverteilung von der Küche bis zum neu geplanten Aufzug. Die Lage des Schwesternstützpunktes sowie die Zuordnung der Aufenthaltsbereiche an der jeweiligen Gruppe und die gleiche Gruppengröße wurde entsprechend gewürdigt. Nicht überzeugend wurde die Anordnung der dementen Gruppe als eine Einheit sowie der ca. 60 m lange Gang, gesehen. Kritisch gesehen wurde der geringe Abstand zwischen nördlichen Baukörpern sowie die zerstückelte Freifläche in der Außengestaltung. Insgesamt konnte das Projekt trotz der geringsten Nutzfläche die Jury nicht überzeugen.

### 10.10 Projekt-Nr. 10

Die Baukörpergruppierung und –konfiguration wurden von der Jury als gelungen beurteilt. Sie stehen in einem ausgewogenen Bezug zur Umgebung. Die Zufahrt führt auf die Mitte des Gebäudes zu und lässt den leicht versetzten Eingang gut finden. Jedenfalls ist eine gelungene Orientierbarkeit gegeben. Weniger überzeugen können die disloziert angeordneten Stellplätze samt dem damit verbundenen Erschließungssystem. Positiv bewertet werden die strukturierten Freiräume und die stimmige Architektursprache. Funktionell wird der Gruppenbezug problematisch gesehen. Die Aufenthaltszonen sind klein und wenig einladend, der Gang bei den Dementen wird als zu lang und nicht attraktiv empfunden, da er jeweils an Querwänden endet. Zu schmal ist der Zimmergrundriss, was Probleme bei der Einrichtung und in der Nutzung befürchten lässt. Anerkannt wird eine zu erwartende Einhaltung des Kostenrahmens.

## 11. Verfasser

Daraufhin werden von dem Vorsitzenden die Verfasserbriefe geöffnet und die Namen bekanntgegeben.

<b>Projekt Nr.: 3</b>	
	ARGE Architekten Luger-Maul-Haderer
	Mitarbeiter: kand. DI Jürgen Hackl Mag.arch. Bettina Brückler

<b>Projekt Nr.: 7</b>	
	Architekt Jaksch Ziviltechniker GmbH,
	Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Josef Braid

<b>Projekt Nr.: 10</b>	
	Steinkellner & Partner
	Mitarbeiter: DI Sonja Klingberg Mozhgan Hosseini DI. Roland Stadlbauer

<b>Projekt Nr.: 6 (1. Nachrücker)</b>	
	Hinterwirth Architekten Ziviltechniker OG
	Mitarbeiter: Arch. DI Walter Scheyerer Arch. DI Wolfgang Krebs

<b>Projekt Nr.: 9 (3. Ankauf)</b>	
	Team M Architekten ZT Gesellschaft mbH, Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Steinlechner Arch. Dipl.-Ing. ISA STEIN, MFA
	Mitarbeiter: Arch. DI. Gerald Pohlhammer DI Stefan Krottenauer DI Rudolf Wastlbauer

<b>Projekt Nr.: 4 (2. Ankauf)</b>	
	ARGE Johannes Kaufmann Architektur/Riepl Riepl Architekten
	Mitarbeiter: Gammer Daniel, Gottschling Andreas, Holzer Mathias, Sacken Elizabeth Modellbau: Andraschko Josef

<b>Projekt Nr.: 8 (1. Ankauf)</b>	
	Architekt Mag.Arch. Ing. Herbert Karrer
	Mitarbeiter: DI. Herbert Priesner

<b>Projekt Nr.: 5 (3. Preis)</b>	
	Arch. DI Jörg Stögmüller
	Mitarbeiter: DI Reinhold Hametner, DI Alexander Lugmayr, DI (FH) Kerstin Helbig, DI Franz Irndorfer, Ing. Stefan Pöstinger Visualisierung: Josef Pointner

<b>Projekt Nr.: 1 (2. Preis)</b>	
	Gärtner + Neururer ZT GmbH
	Mitarbeiter: DI Christian Diridl

<b>Projekt Nr.: 2 (1. Preis)</b>	
	Kub a Karl und Bremhorst Architekten
	Mitarbeiter: Arch. Gonzalo Cieza DI Judith Lehner Cand.arch. Felicitas Tschida



## 12. Schlussbemerkung

Der Vorsitzende des Preisgerichts bedankt sich bei den Mitgliedern des Preisgerichts für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit. Die Sitzung des Preisgerichts endet um 18:00 Uhr mit der telefonischen Benachrichtigung des Wettbewerbssiegers.

### Ausstellung der Projekte:

09.11.2009 bis 20.11.2009 während der Bürozeiten; BH Perg Sitzungssaal 3. Stock;  
Anmeldung beim Portier

Für das Protokoll:

Arch DI<sup>in</sup> Olivia Schimek

**Unterschriften der Mitglieder des Preisgerichts**

Arch. DI Ernst Pitschmann

Arch. DI<sup>in</sup> Olivia Schimek

Herr DI Hashim Ademi

BH Dr. Heinz Steinkellner

OAR Herbert Haunschmied

Bgm. Anton Froschauer

Bgm. Erwin Kastner

Mag. Michael Wall